

Kreuzwort für den 29. Juni 2019

Ein Augenblick Ewigkeit

Sommer. Es ist voll in der Stadt. Überall Menschen. Bepackt und gestresst. Und Du mittendrin im ganzen Gewusel. Ein Rucksack auf dem Rücken. Die Baumwolltasche über der Schulter und die Kaufhaustüte in der Hand. Rein ins nächste Geschäft. Unterwegs von Laden zu Laden. Jetzt noch nach Socken gucken. Das Buch für Luises Geburtstag nicht vergessen. Es ist Dienstagnachmittag. Es ist voll. Es ist laut. Du brauchst eine Pause.

Geh in eine Kirche. Es gibt sie überall, in jeder Stadt. Dein Zuhause überall auf der Welt. Ein Schild hängt links neben der Tür: „Offene Kirche“. Darauf ein Zettel mit Klebeband befestigt: „Eintritt frei.“

Stille umfängt dich. Dämmrig ist es. Es riecht nach Kerzenwachs, alles ist ein bisschen alt. Setze dich auf eine der Bänke. Vielleicht mit Abstand, so wie du es gerade brauchst. Das haben schon viele vor dir so gemacht. Andere sind längst da gewesen mit ihren Geschichten. 1786 sitzt der Bauer in dieser Kirche und hofft auf gute Ernte. Die Brautmutter betet, dass es ihrer Tochter gut gehen möge mit dem neuen Schwiegersohn. Ein Vater küsst glücklich sein behindertes Kind bei der Taufe. Die 16Jährige, ungewollt schwanger, ist hier – sie weiß nicht, wem sie sich sonst anvertrauen kann. Eine russlanddeutsche Witwe mit Kopftuch weint um ihren verstorbenen Mann. Ein Tourist kommt und zündet eine Kerze an. 1912. 1969. 2019. Wann auch immer. In den Mauernischen dieser Kirche hängen all die Gebete dieser Menschen, die Hoffnungen, Wünsche, die Bitten, die Trauer – alles ist an diese Steine geheftet. Überall Herzensanliegen. Die Wände sind voll davon. All die Geschichten sind in diesem Haus. Nichts ist verloren.

Dieses Haus gehört Gott. Hier sind die Gedanken frei. Du kannst da sitzen und gar nichts tun. Du kannst denken oder nicht denken, sinnen, träumen, lauschen, nur atmen, nach Gott Ausschau halten oder nach dir. Du kannst dich einklinken in die Gebete der anderen. Kannst eine Kerze in den Schein der anderen Lichter stellen. Du kannst sein, wer Du bist. Mit abgewetzten Schuhen oder mit bewölkttem Blick. Eine Verzweiflung braucht sich nicht zu schämen. Jeder Wunsch ist erlaubt. Hier kannst du einfach sein. In diesem Haus Gottes, wo schon so viele vor dir gesessen haben und nach dir sitzen werden. Du bist willkommen. Du gehörst dazu.

Ein Augenblick Ewigkeit an einem Dienstagnachmittag mitten in der Stadt.

Pfarrerin Judith Haar-Geißlinger, Kleinheubach